

**Die meisten Kopfsalatsorten hinterließen einen guten Gesamteindruck**

**Kopfsalat  
Sorten, früh,  
Folienhaus**

## Zusammenfassung - Empfehlungen

In einem unbeheizten Folienhaus der LVG Heidelberg wurden Ende Februar 2003 sieben Kopfsalatsorten gepflanzt. Alle Sorten erreichten ein marktfähiges Kopfgewicht von über 300 g und der Anteil marktfähiger Köpfe lag bei allen Sorten mit Ausnahme von 'John' (Hi) zwischen 91% und 94%. Die höchsten Kopfgewichte besaßen 'Abel', 'Montel' und 'Britney' (alle Enza/JW) neben dem Standard 'Omega' (RZ). Zu Kulturende waren alle Sorten an der Kopfunterseite mit Salatfäulen befallen (Mischinfektion: *Sklerotinia*, *Botrytis* und *Rhizoctonia*). Die befallenen Blätter und Strunkstücke konnten bei den meisten Sorten ohne Ertragsausfälle weggeputzt werden, so dass die Anzahl marktfähiger Köpfe mit Ausnahme von 'John' gering beeinträchtigt wurden. Neben 'John' (Hi) zeigten 'Roderick' (RZ), 'Omega' (RZ) und 'Britney' (Enza) den stärksten Befall mit Salatfäulen. Falscher Mehltau trat in diesem trockenen Frühjahr am Standort Heidelberg nicht auf.

## Versuchsfrage und - hintergrund

Im Rahmen eines Versuches in Zusammenarbeit mit dem Bundessortenamt Hannover wurden 7 Kopfsalatsorten auf ihre Anbaueignung im unbeheizten Folienhaus geprüft. Bei den Sorten handelte es sich mit Ausnahme der Versuchsstandardsorte 'Omega' um Sorten mit Resistenzen gegenüber *Bremia lactucae* Rassen 1-23 bzw. 24.

## Ergebnisse:

Tab. 1: Ertrag und Anfälligkeit für Salatfäulen von Kopfsalatsorten im geschützten Anbau

Sorte	Kopfgewicht g*	Anteil marktfähige Köpfe in %	Befall mit Salatfäulen 1= kein Befall 9= sehr starker Befall	Gesamt- bewertung
Omega (RZ)	400	91	6,25	+
Roderick (RZ)	328	93	6,5	Φ
Britney (JW)	372	94	6,25	+
Markies (RZ)	349	94	5,75	+
John (Hi)	311	82	7,0	-
Montel (JW)	389	94	5,75	+
Abel (JW)	392	94	5,75	+
<b>Mittel</b>	363	91,7	6,18	

Kritische Anmerkung: Eine Beurteilung hinsichtlich der Resistenzen gegenüber *Bremia lactucae* war nicht möglich, weil kein Befall auftrat.

**Versuche im deutschen Gartenbau**  
**LVG Heidelberg**  
Bearbeiter: Kerstin Spory, Heike Sauer

**2003**

## Kulturdaten

Aussaat	18.12. 2002
Pflanzung	27.02.2003
Pflanzdichte	16 Pfl. / m <sup>2</sup>
Ernte	28.04.2003
Düngung	ohne, Nmin (in 0-30 cm) zu Kulturbeginn 68 kg N/ha

Tab. 2: Sorteneigenschaften von Kopfsalat für den geschützten Anbau

Sorte	Herkunft	Bremia-Resistenz	Besonderheiten
Omega	RZ		Sorte mit dem höchsten Kopfgewicht und der besten Kopfbildung. Anfällig gegenüber Salatfäulen. Optisch bester Gesamteindruck
Roderick	RZ	1-24	Insgesamt guter Eindruck: ansprechender, mittelgrüner Kopf; hatte im Versuch neben John den stärksten Befall mit Salatfäulen. Aufgrund eines sehr großen, aber lockeren Kopfes geringeres Gewicht.
Britney	Enza	1-23	Insgesamt guter Eindruck. Hohes Kopfgewicht. Anfällig gegenüber Salatfäulen.
Markies	RZ	1-24	Insgesamt guter Eindruck, etwas geringere Kopfbildung und Kopffestigkeit als andere Sorten. Dafür geringere Anfälligkeit gegenüber Salatfäulen.
John	Hild	1-24	Blätter sahen blasig aus, zeigte den stärksten Befall mit Salatfäulen, gefiel insgesamt aufgrund seines Habitus am wenigsten. Geringes Kopfgewicht.
Montel	JW	1-24	Insgesamt guter Eindruck. Hoher Ertrag. Sehr offener Kopf. Mittlerer Befall mit Salatfäulen.
Abel	JW	1-23	Insgesamt guter Eindruck. Hoher Ertrag. Mittlerer Befall mit Salatfäulen.